

Kurt Ruh. *Geschichte der abendländischen Mystik. Band 3: Die Mystik des deutschen Predigerordens und ihre Grundlegung durch die Hochscholastik.* München: Beck, 1996. 550 S. 10 Abb. DM 118,-

*Armin Sierszyn. *2000 Jahre Kirchengeschichte, Band 2: Das Mittelalter.* Neuhäusen-Stuttgart: Hänssler, 1997. 360 S. DM 39,95.

4. Reformationszeit

Humanismus und Wittenberger Reformation. Festgabe anlässlich des 500. Geburtstages des Praeceptor Germaniae, Philipp Melanchthon, am 16. Februar 1997. Helmar Junghans gewidmet. Hg. von Michael Beyer und Günther Wartenberg unter Mitwirkung von Hans-Peter Hasse. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 1996. 448 S. DM 68,-

Der Sammelband, an dem neunzehn Autoren mitgewirkt haben, dokumentiert, daß Reformation und Humanismus trotz der in der Geschichte herausragenden Kontroverse zwischen Luther und Erasmus nicht generell als unvereinbare Gegensätze gesehen werden dürfen. Er hat das sachliche und persönliche Beziehungsgeflecht zwischen beiden Bewegungen zum Gegenstand und zeigt, wie mannigfaltig die Berührungspunkte zwischen beiden waren. Daß Melanchthon, der im Geist des Humanismus erzogene Großneffe Reuchlins, in diesem Beziehungsgeflecht eine wesentliche Rolle spielte, ist hinlänglich bekannt. Der Band ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil ist der Wittenberger Reformation gewidmet, der zweite dem Verhältnis zwischen Luther und Melanchthon und der dritte Melanchthon selbst. Die einzelnen Beiträge widmen sich verschiedenen Facetten des jeweiligen Themenkreises.

Ein Beitrag von Bernhard Lohse über Luthers Selbstverständnis in seinem frühen Romkonflikt und die Vorgeschichte des Begriffs 'Theologia crucis' eröffnet den ersten Teil. Anhand der Briefe Luthers aus der Zeit zwischen 1516 und 1520 wird hier eine geradezu psychologische Studie gezeichnet, die zeigt, wie Luther sein Anliegen verstanden und wie er sich in seiner Selbsteinschätzung gewandelt hat. Luther spreche zunächst vom Kampf gegen die mißbräuchliche Heiligenverehrung, stelle dann die Reform der Universität und des Theologiestudiums als Ziel dar, aber dieses Thema werden vom Ablaßstreit verdrängt und münde in eine Sicht für den Kampf für die Sache Christi.

Der für die Ausbreitung der Reformation allgemein und das Wirken Melanchthons speziell bedeutsame Gegenstand ist die schulische und universitäre Erziehung. Hier verband sich das humanistische Bildungsideal mit der protestantischen Notwendigkeit der rechten Lehre und des rechten Erkennens. Dies wird in dem Beitrag von Martin Brecht über Melanchthons ekklesiologische Reden erkennbar. Brecht fragt nach Melanchthons Beitrag zur Gestaltung der lutherischen

Kirche und stellt heraus, daß für Melanchthon die theologische Ausbildung ein Teil des kirchlichen Auftrags sei und er sie der Universität zuweise. Mithin lebe dann die Kirche aus der Verbindung mit der Universitätstheologie. Bekanntlich war die Trennung von Kirche und Staat in jener Zeit - abgesehen von den Täufern - kein Thema. So konnte Melanchthon die Kirche als das Licht im Staat bezeichnen, und den Staat als die Laterne, die dieses Licht schützt. Der letzte Staatszweck ist für ihn die Gotteserkenntnis. Brecht entfaltet dann anhand der Reden Melanchthons die Beziehung zwischen Kirche und Staat weiter in Richtung Kirchenleitung und Kirchenzucht. - Zu dem Themenkreis Bildung gehören ferner die Beiträge von Günther Wartenberg, Heinz Scheible und Markus Wriedt. Letzterer beschäftigt sich mit der theologischen Begründung der Bildungsreform bei Luther und Melanchthon und bringt Einsichten zur Sprache, die auch für die gegenwärtige Problematik der schulischen Erziehung und deren Inhalte und Ziele relevant sind.

Zu erwähnen sind ferner die zahlreichen persönlichen Beziehungen, die Melanchthon zu Vertretern des Humanismus hatte. Die Beiträge von Martin Treu und Stefan Rhein über dessen Verhältnis zu Hutten und zum italienischen Humanismus haben diese Beziehungen zum Gegenstand und bieten eine Reihe von bisher nicht näher beschriebenen Einsichten. Erwähnt werden darf aber auch, daß zwei Aufsätze von Günther Frank und Karl-Heinz zur Mühlen über Melanchthons Anthropologie das Interesse des Systematikers finden werden.

Drei nordamerikanische Autoren haben an dem Band mitgewirkt. Mark U. Edwards beschäftigt sich mit der Heiligen Schrift als gedrucktem Text und behandelt Luthers Umgang mit ihr in theologischer und statistischer Hinsicht. Scott Hendrix stellt in seiner Untersuchung der Bedeutung des Urbanus Rhegius für die Ausbreitung der Wittenberger Reformation einen soliden und theologisch ausgewogenen Lutheraner vor, der zunächst in Augsburg als Prediger im evangelischen Sinne wirkte und ab 1531 als Superintendent in Lüneburg die Reformation im Herzogtum Braunschweig verankerte. Robert Kolb beschreibt Passionsmeditationen von Schülern Luthers und Melanchthons.

Der Band spiegelt ein breites Spektrum wissenschaftlicher Beschäftigung mit dem im Titel angesprochenen Themenkreis wieder und exemplifiziert darin zugleich die Breitenwirkung der Reformation. Obwohl die einzelnen Beiträge sich mit ganz unterschiedlichen theologischen und geschichtlichen Detailspekten beschäftigen, bieten sie nicht nur neue und relevante Einsichten, sondern auch mehrere Ansatzpunkte für sinnvolle weitere Forschungen.

Bernhard Kaiser

Weitere Literatur:

Cornelis Augustijn. *Erasmus: Der Humanist als Theologe und Kirchenreformer.* Studies in Medieval and Reformation Thought 59. Amsterdam: Brill, 1996. 300 S. NLG 162,-

- Herbert Blöchle. *Luthers Stellung zum Heidentum im Spannungsfeld von Tradition, Humanismus und Reformation*. Europäische Hochschulschriften Theologie 531. Frankfurt u.a.: P. Lang, 1995. 534 S. DM 128,-
- Holger Flachmann. *Martin Luther und das Buch: Eine historische Studie zur Bedeutung des Buches im Handeln und Denken des Reformators*. Spätmittelalter und Reformation, Neue Reihe 6. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1996. 370 S. DM 190,-
- Thomas Hohenberger. *Evangeliumstreue und Christusglaube: Die Rezeption der lutherischen Rechtfertigungslehre in den reformatorischen Flugschriften der Jahre um Worms (1521/22)*. Spätmittelalter und Reformation, Neue Reihe 6. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), 1996. XIII, 445 S. DM 190,-
- Luther in seiner Zeit: Persönlichkeit und Wirken des Reformators*. Hg. Martin Greschat und Günther Lottes. Stuttgart: Kohlhammer, 1997. 130 S. DM 36,-
- Martin Luther und seine Universität*. Hg. Heiner Lück. Köln, Weimar, Wien: Böhlau, 1997. ca. 240 S. ca. DM 68,-
- Frank Pauli. *Philippus: Ein Lehrer für Deutschland. Spuren und Wirkungen Philipp Melanchthons*. Berlin: Wichern, 1996. 180 S. DM 32,-
- Christian Peters. *Apologia Confessionis Augustanae: Untersuchungen zur Textgeschichte einer lutherischen Bekenntnisschrift (1530-1584)*. CTM Reihe b 15. Stuttgart: Calwer, 1996. 600 S. DM 198,-
- Heinz Scheible. *Melanchthon: Eine Biographie*. München: Beck, 1997. 320 S. DM 68,-
- Luise Schorn-Schütte. *Die Reformation: Vorgeschichte, Verlauf, Wirkung*. Beck'sche Reihe 2054. München: Beck, 1996. 126 S. DM 14,80

5. Neuzeit

Markus Baum. *Stein des Anstosses: Eberhard Arnold 1883-1935*. Moers: Brendow, 1996, 351 S. DM 29,80

Herausragende christliche Persönlichkeiten sind in unserer Zeit rar geworden. Das ist vielleicht ein Grund dafür, warum neuerdings vermehrt Biographien über bedeutende Männer und Frauen der Vergangenheit erscheinen, die wider den Strom der angepaßten Frömmigkeit innovative und radikale Überzeugungen lebten und einen starken Einfluß auf ihre Umwelt ausübten.

Zu diesen Persönlichkeiten zählt sicher auch Eberhard Arnold, dessen Lebensgang hier neu aufgearbeitet worden ist. In angenehmem Erzählstil wird sein wechselhaftes Leben anhand von Originalquellen beschrieben. So fließen historische Detailarbeit und Lesekultur harmonisch ineinander. Arnold, der unter dem